

Publikum begeistert von den Kunsttagen

AUSSTELLUNG Organisatoren ziehen erste Zwischenbilanz

Interessierte aus vielen Nationen schauen im Dornumer Wasserschloss vorbei.

DORNUM - Das kann sich sehen lassen: „Fast 3000 Gäste haben mittlerweile die Kunsttage in Dornum besucht“, freut sich Günther Omozik, Mitglied im Verein Kunst- und Kulturfreunde Dornum, über das positive Zwischenergebnis. So vielfältig wie die Ausstellung, so bunt ist auch das Publikum in diesem Jahr. „Wir hatten schon Gäste aus Chile, aus China, den USA, Irland, Afrika, Frankreich, Holland, der Schweiz, Österreich, Polen und Syrien“, zählt er stolz die verschiedenen Nationalitäten auf. Und er muss es wissen, denn Omozik beaufsichtigt die Ausstellung seit deren Eröffnung am 9. Juli. Im Foyer des Wasserschlosses hat er die ankommenden Besucher gut im Blick. Er berät sie geduldig bei Fragen zu den Kunstwerken und Künstlern, gibt nebenbei manch interessanten Ausflugstipp in Dornum und beschäftigt Kinder mit Malblock und Stiften, damit die Eltern sich in aller Ruhe die Ausstellung anschauen können. Auf keinen Fall versäumt er es, allen vor Verlassen der Ausstellung einen Wahlzettel in die Hand zu drücken, auf



Günther Omozik beaufsichtigt die Ausstellung im Wasserschloss.

dem sie ihren Favoriten eintragen können. Denn am 30. Juli endet die hochkarätige Ausstellung mit der Finissage ab 14 Uhr im Rittersaal des Wasserschlosses. Wie in jedem Jahr wird dann aus allen Vorschlägen der beliebteste Künstler gewählt und erhält den Publikumspreis, das schwarze Schaf, eine Bronzeskulptur des niederländischen Bildhauers Anton ter Braak.

Gefragt nach der Resonanz der diesjährige Ausstellung, bekommt Omozik glänzende Augen: Von „Gut“ bis „Toll“

und „Das Beste, was wir bisher zwischen Emden und Oldenburg gesehen haben“, reichen die Kommentare.

So vielfältig wie diese Ausstellung ist, so unterschiedlich fallen auch die Sympathien der Besucher für die jeweiligen Künstler aus: Die fröhlich-fantasievolle Ausstrahlung der Gemälde von Dimitrij Vojnow im Rittersaal begeistert genauso wie die raffiniert ausgeleuchteten Werke von Gerhard Silber im „Panicroom“. „Da kommt keiner unberührt hinaus. Alle fühlen sich betroffen und haben eine Gänsehaut, wenn sie den Raum betreten“, so Omozik. Kein Wunder, Silber greift in seinen aktuellen Werken die Flüchtlingsthematik auf. Wieder andere sind begeistert von den tiefgründigen Bildern der Malerin Angelika Weigelt oder den Skulpturen von Anton ter Braak und Petra Hemken. „Vor allem die ältere Generation fühlt sich berührt von den Fotos über Fidel Castro, den kubanischen Revolutionär.“

Bis zum 30. Juli haben Besucher noch Gelegenheit, die Ausstellung im Wasserschloss täglich von 10 bis 18 Uhr zu besuchen. Der Eintritt ist frei. Und wer Fragen hat, keine Sorge, Günther Omozik ist ja da und wird diese geduldig und freundlich beantworten.